Eine verhängnisvolle Pionierübung.

Mainz, 20. Aug. Der Inspekteur der 2. Pionierinspektion gibt dem „Mainzer Tageblatt" folgende Darstellung des Unglücks im Fort „Heiliges Kreuz": Am Hechtsheimer Berg werden gegenwärtig Festungsmanöver vorgenommen. Dabei wurde in einem unterirdischen Minengang, um den Gegner abzuwehren, eine Mine zur Explosion gebracht. Als ein Gefreiter, der mit der Rauchmaske versehen war, vorgeschickt wurde, um sich von der Wirkung der Explosion zu überzeugen, wurden die Leute, die ihm Luft zupumpten, bewußtlos. Infolgedessen stürzte der Gefreite um. Da es unmöglich war, in den Minengang hineinzugelangen, versuchte man den Gefreiten an dem Luftschlauch herauszuziehen. Der Schlauch riß aber. Inzwischen war die Feuerwehr herangerückt. Während die Feuerwehrleute den Gefreiten herausschafften, wurden auch die Offiziere bewußtlos, ebenso auch der Feuerwehrwachtmeister. Es gelang jedoch, sie ins Leben zurückzurufen. Dagegen ist der Gefreite tot. Das Unglück entstand dadurch, daß die Mine wohl explodierte, aber ihre Durchschlagskraft versagte. Infolgedessen konnten die Gase nicht entweichen. Bewußtlos wurden ein Hauptmann, 3 Leutnants, 6 Unteroffiziere und 2 Pioniere.

Dem „Berl. Tagebl." gehen aus Mainz noch folgende Details zu dem Unfall zu:

Seit mehreren Monaten wurde von den 21er und 25er Pionieren eine interessante militärische Uebung vorbereitet, zu der sich auch zahlreiche auswärtige Offiziere eingefunden hatten: der „Mainzer Festungskrieg", wie man dieses militärische Schauspiel kurzweg nannte. Das an der Hechtsheimer Landstraße gelegene Fort Heiligkreuz bildete die Festung, die von einem Bataillon des 88. Infanterieregiments und einer Kompagnie der 25er Pioniere verteidigt wurde. Die Belagerungsarmee wurde gebildet von dem 117. Infanterieregiment, einem Bataillon der 21er Pioniere und dem Rest der 25er Pioniere. Als Hauptaufgabe war gestellt, die Belagerten derart zu bedrängen, daß die Festung innerhalb dreier Tage kapitulieren sollte. Den Schluß sollte eine Sprengung des Forts bilden. Jetzt hat diese militärische Uebung durch den heutigen Unglücksfall einen vorzeitigen Abschluß gefunden.

Etwa ein Dutzend Soldaten lag schon ohne Besinnung im Innern des Durchbruchs und noch immer merkten die Außenstehenden nichts von dem Vorfall. Die Gase scheinen sich dann allmählich weiter nach vorn gezogen zu haben, denn als Hauptmann Gehre und Leutnant Ahrens, die den Soldaten nachfolgten, kaum den Schacht betreten hatten, sanken auch die beiden Offiziere bewußtlos zusammen. Jetzt erst wurde draußen die Gefahr erkannt und sofort Alarm geblasen. Nachdem der Gouvernent benachrichtigt war, wurden Aerzte, Sanitätsabteilungen und die Feuerwehr beordert, die sofort die nötigen Rettungsarbeiten vornahmen. Unter großen Schwierigkeiten und mit allen Vorsichtsmaßregeln drangen die Retter vor. Es gelang ihnen, sämtliche Soldaten, die völlig bewußtlos waren, aus dem gefährlichen Stollen herauszuholen. Als letzter sollte der Gefreite Michelmann an die Reihe kommen, der am weitesten im Innern des Stollens lag. Brandmeister Leichner nahm die Arbeit selbst in die Hand. Aber ehe er in die Nähe Michelmanns kam, taumelte auch er zu Boden. Sofort sprangen ihm einige Soldaten zu Hilfe und brachten ihn und den Gefreiten an die frische Luft. Leichner hatte trotz der wenigen Augenblicke, die er in dem Schacht gewesen war, eine so starke Vergiftung erlitten, daß er sofort ins Lazarett geschafft werden mußte. Die Wiederbelebungsversuche an dem Gefreiten Michelmann, die schon im Fort selbst vorgenommen wurden, blieben ohne Erfolg. Michelmann, der in seinem Zivilberuf als Steiger schon mehrere Menschen im Schacht vom Tode des Erstickens gerettet hatte, ist jetzt selbst ein Opfer seines Berufes geworden. Die Wiederbelebungsversuche an den drei Offizieren und den übrigen Soldaten führten noch zum Erfolg. Sie wurden sämtlich in das Lazarett geschafft. Wie verlautet, ist ihr Befinden befriedigend. Auf die Nachricht von dem Unglück, die zunächst in vielen Variationen die Stadt durcheilte, hatten sich Tausende von Menschen nach dem Schauplatz der Katastrophe begeben, wo Gendarmerie, Polizei und Militär die Absperrung vorgenommen hat.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 20. August.

Der Kampf um die Weiterführung einer Strassenbahnlinie.

(Bürgermeister und Gemeindevorsteher.)

Der Amts- und Gemeindevorsteher Wilhelm Behling in Modelwitz, früher Gendarmerie-Obermachtmeister im Kreise Merseburg, war vom Schkeuditzer Schöffengericht zu 100 Mark Geldstrafe wegen öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters Schmidt in Schkeuditz verurteilt worden. Hiergegen hatte er Berufung eingelegt, erreichte aber nur, daß die Strafkammer zu Halle die Strafe auf 50 Mark ermäßigte. Die mehrstündige Beweisaufnahme ergab folgenden Sachverhalt:

Zu Anfang des Jahres 1907 war die Leipziger Außenbahn-Aktiengesellschaft mit den Gemeinden Modelwitz und Papitz behufs Weiterführung der Straßenbahnlinie von Lützschena nach Schkeuditz in Unterhandlung getreten. Die Gemeinden sollten einen Zuschuß von je 12 500 Mk. zu den Kosten des Bahnbaus leisten und das erforderliche Gelände unentgeltlich hergeben. Ursprünglich wurde nur eine Straßenbreite von 3—4 Metern verlangt; nachträglich soll dieser Anspruch jedoch auf 12—20 Meter gesteigert worden sein. Auch ist der Ausbau der Bahnlinie mit sogenannten Hochborden geplant, so daß sie dann nicht mehr zugleich als Straße benutzt werden könnte. Die beiden Gemeinden schätzen die Unkosten, die ihnen aus ihren Zugeständnissen erwachsen würden, in Wahrheit auf 80 000 Mk. Sie versichern, sie würden bei ihrem geringen Vermögen

vor dem Bankerott

stehen, wenn sie gezwungen würden, alles das, was die Außenbahngesellschaft von ihnen verlange, auch wirklich auszuführen.

Die Verhandlungen der Gesellschaft mit den Gemeinden hatte der Bürgermeister Schmidt von Schkeuditz geleitet. Die Stadt Schkeuditz hat ein lebhaftes Interesse an der Weiterführung der Straßenbahnlinie von Lützschena nach Schkeuditz, da sie hofft, die elektrische Bahn werde ihr die Nachteile ersetzen, die ihr durch die Verlegung des Magdeburg-Leipziger Bahnhofs entstanden sind.

Im Februar und März 1907 wurden auf Veranlassung Schmidts von den Vertretern der Gemeinden Modelwitz und Papitz zwei kombinierte Versammlungen abgehalten. In beiden soll Schmidt erklärt haben, er spreche als

kommissarischer Vertreter des Landrats

und empfehle den Gemeinden in dessen Auftrage dringend, sich zustimmend zu dem Bahnprojekt zu verhalten und die dementsprechenden Protokolle zu unterschreiben. Dem Gemeindevorsteher Süßkind von Papitz, der zur Einberufung der ersten Versammlung keine besondere Neigung hatte, soll Schmidt sogar ein Schriftstück gezeigt haben mit einer Handbewegung, als ob er es für eine schriftliche Vollmacht des Landrats ausgeben wolle. Die Gemeindevertreter ließen sich in beiden Versammlungen durch Schmidt bestimmen, Protokolle zu unterzeichnen, in denen sie sich verpflichteten, unentgeltlich Gelände für den Bahnbau herzugeben und einen Zuschuß von insgesamt 25 000 Mk. zu zahlen. Sie wollen sich aber zu ihrer Unterschrift einzig und allein deshalb verstanden haben, weil sie in Schmidt den Vertreter des Landrats und keineswegs etwa den Interessenten der Stadt Schkeuditz gesehen hätten. Der stellvertretende Gemeindevorsteher von Modelwitz, Döring, weigerte sich mit Rücksicht auf die Armut der beiden Gemeinden lange Zeit sehr entschieden, dem von Schmidt so warm empfohlenen Projekte zuzustimmen. Endlich soll ihn aber Schmidt nach Dörings, von mehreren Zeugen bestätigter, Angabe zugerufen haben:

„Sie als kommissarischer Gemeindevorsteher müssen dafür sein! Ich stehe hier als kommissarischer Vertreter des Landrats; wenn Sie nicht unterschreiben, so werde ich beim Landrat schon dafür sorgen, daß Sie in Mißkredit geraten!"

Schmidt bestreitet es als ganz unwahrscheinlich, sich so geäußert zu haben.

Die Gemeindevertreter wollen ferner in der Voraussetzung unterschrieben haben, daß die

Protokolle noch nicht bindend

seien. Schmidt habe ihnen das bei beiden Protokollen versichert. Schmidt behauptet dagegen, nur beim ersten Protokoll eine solche Erklärung abgegeben zu haben. Als später den Gemeindevertretern mehr und mehr klar wurde, wie ungünstige, ja ihrer Ansicht nach geradezu unerfüllbare Bedingungen sie durch die Unterschrift der Protokolle ihren Gemeinden auferlegt hatten, entstand gegen den Bürgermeister eine sehr bittere Verstimmung. Diese steigerte sich zur Entrüstung infolge einer Kreisausschußsitzung vom 9. Febr. dieses Jahres. In ihr stellte der Regierungspräsident aus den Akten fest, daß Schmidt in den beiden Versammlungen von 1907 keinen Auftrag zur Vertretung des Landrats gehabt habe. Diese Feststellung erwies sich nachher allerdings insofern als unrichtig, als Schmidt zwar keinen schriftlichen,

wohl aber einen mündlichen Auftrag

vom Landrat erhalten hat.

Am Nachmittag des 9. Februar saß Behling, der seit 1. April 1909 Amts- und Gemeindevorsteher von Modelwitz-Papitz ist, in einem Restaurant in Altzscherbitz und sprach mit Bekannten über die vom Regierungspräsidenten getroffene Feststellung. An dem Gespräch nahmen auch mehrere Lehrer aus Schkeuditz teil. Behling soll nun unter anderem gesagt haben:

„Wenn der Bürgermeister damals nicht als kommissarischer Vertreter des Landrats aufgetreten ist, dann hat er uns belogen und betrogen; wenn er aber als Interessent der Stadt Schkeuditz gehandelt hat, so hat er recht getan."

Behling will sich nicht ganz so scharf ausgedrückt haben. Die Zuhörer, auch die Schkeuditzer Lehrer, hatten nach ihrer Zeugenaussage nicht den Eindruck, daß Behling den Bürgermeister beleidigen wollte. Dazu habe er sich zu bedingt ausgedrückt; auch sei

die Stimmung zu gemütlich

gewesen. Dem einen Lehrer erschien die Ausdrucksweise freilich nicht ganz nach seinem Geschmack, doch hielt auch er sich ebensowenig wie die übrigen Lehrer für verpflichtet, dem Bürgermeister die Aeußerung, der sie weiter keine Bedeutung beimaßen, zu hinterbringen.

Die Gemeinden Modelwitz-Papitz haben inzwischen gegen Schmidt sogar Strafantrag wegen Betrugs gestellt, doch ist das Verfahren eingestellt worden. Sie wollen nunmehr den durch die Unterschrift der Protokolle eingegangenen Vertrag anfechten, weil sie durch falsche Angaben Schmidts zu ihm verleitet worden seien. Auch wollen sie gegen Schmidt auf Schadenersatz klagen.

Der Landrat Graf d'Haussonville gab über den streitigen Auftrag, auf den sich Schmidt berufen hatte, folgenden Aufschluß:

Beauftragt habe er den Bürgermeister natürlich im strengen Sinne des Wortes nicht, denn dazu habe er keine Befugnis. Es habe kein amtlicher Auftrag, sondern nur eine freundschaftliche Verabredung stattgefunden. Er habe Schmidt wegen dessen Sachkenntnis in dieser für Schkeuditz wichtigen Angelegenheit gebeten, die ersten Verhandlungen mit den Gemeinden zu führen. Schmidt sollte als Interessent der Stadt Schkeuditz so mit den Gemeinden verhandeln, wie Interessenten untereinander zu verhandeln pflegen. Er sollte die Sache nur vorbereiten,

das letzte Wort habe der Landrat

sich vorbehalten. Die von den Gemeindevertretern unterzeichneten Protokolle hätten später die Genehmigung des Kreisausschusses gefunden. Auch der Landrat sei der Ansicht gewesen, daß das Bahnprojekt im Interesse der beiden Gemeinden liege. Die Angaben Schmidts über die Ausführung des Baus und die Bedingungen der Gesellschaft seien mit Einverständnis des Landrats erfolgt; später hätte sich in den anfänglichen Voraussetzungen und Anschlägen freilich manches geändert.

Schmidt versicherte entschieden, sich für den Beauftragten des Landrats gehalten zu haben. Auch die Strafkammer kam zu der Ansicht, daß Schmidts Angabe in den beiden Versammlungen, er handle als Beauftragter des Landrats, berechtigt gewesen sei. In dem Vorwurfe, er habe mit jener Angabe die Gemeinden belogen und betrogen, liege daher eine schwere Beleidigung. Doch erscheine nach Lage der Sache dem Berufungsgericht die Hälfte der vom Schöffengericht festgesetzten Geldstrafe als ausreichend.

Heide-Verein.

In der am 16. dss. Mts. in Richard Rhodes Restaurant am Rannischen Platze abgehaltenen Vorstandssitzung berichtete der Vorsitzende Juwelier Tittel, daß sich in den letzten Wochen infolge der von ihm bewirkten Werbearbeit 126 neue Mitglieder angemeldet haben, so daß der Verein jetzt gegen 1200 Mitglieder zählt. Da die Grabhügel auf dem Heidefriedhofe in der Heide durch die Gewitterregen fast gänzlich weggeschwemmt waren, sind sämtliche Hügel auf Kosten des Heidevereins neu hergerichtet und mit Eiskraut, Moos und Waldblumenstauden bepflanzt worden. Das Unkraut wurde beseitigt und die Wege wurden bekiest. Von Freunden der Heide wurden hierzu 13 Mk. in bar, sowie Kompsterde, Moos und Eiskraut gestiftet, wofür der Dank des Heidevereins ausgesprochen wurde.

Der Ausschuß zur Begutachtung künstlerischer Fragen des Kunstgewerbe-Vereins hat auf Bitten des Heidevereins Ratschläge für eine in das Heidebild hineinpassende Einfriedigung des Friedhofes und sonstige Aenderungen erteilt. Der Heideverein will diese Arbeiten im nächsten Jahre ausführen lassen und inzwischen die Genehmigung der Forstverwaltung hierzu einholen. Herr Bildhauer Schwerdtner in Firma Emil Schober stiftete eine Steinbank, die mit Genehmigung des Herrn Forstmeister Westermeier in der Heide gegenüber dem Friedhofseingange aufgestellt werden wird.

Beschlossen wurde, den Heideverein mit Rücksicht auf seine Bestrebungen zur Erhaltung der in der Heide heimischen Tier- und Pflanzenwelt als körperschaftliches Mitglied beim Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen und bei der Entomologischen Gesellschaft anzumelden. Letzterer wurde der Dank des Vereins ausgesprochen für die für's Heidemuseum gestiftete große Sammlung von in der Heide vorkommenden Schmetterlingen und Käfern. Ebenso Herrn Professor Dr. Edler für die viele Arbeit, der er sich bei Aufnahme der Fernsicht vom Kolkturme unterzogen hat. Herr Lehrer Leopold Hemprich-Diemitz wurde als stellvertretender Vergnügungswart in den Vorstand gewählt.

Der Verband der Arbeitsnachweise in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt

zählt zurzeit 60 korporative Mitglieder, darunter neben dem Provinzialverband, dem Herbergsverband und dem Verein zur Beschäftigung brotloser Arbeiter fast sämtliche Handels- und Handwerkskammern, sowie die beiden Landwirtschaftskammern des Verbandsgebietes, die größeren Städte und mehrere Kreise. Der Beitritt sämtlicher Kreise, aller namhaften Städte, sowie der Herbergen zur Heimat steht in Bälde zu erwarten, so daß der Verband eine kräftige Organisation zur Ausbreitung des öffentlichen, gemeinnützigen Arbeitsnachweises zu werden verspricht.

Am 8. d. M. hatte der Verband in Halle a. S. für den Regierungsbezirk Merseburg und das Herzogtum Anhalt mit Rücksicht auf das am 1. Oktober d. J. in Kraft tretende Stellenvermittlungsgesetz vom 2. Juni 1910 eine Besprechung veranstaltet, zu der insbesondere die Vertreter der Städte und Kreise eingeladen und zahlreich erschienen waren. Auch die kgl. Regierung in Merseburg, die herzoglich-anhaltische Regierung und der Landeshauptmann hatten Vertreter entsandt. Der Vorsitzende des Verbandes, Oberpräsidialrat Breyer, legte die Bedeutung des öffentlichen Arbeitsnachweises für den sozialen Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, sowie für die Bekämpfung der mit der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung vielfach verbundenen großen volkswirtschaftlichen Schäden dar, worauf der Verbandsgeschäftsführer Dr. Dermietzel an der Hand einer vom Vorstande entworfenen Anleitung über die Richtlinien und Grundsätze für die Gründung oder den Ausbau von öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweisen referierte. Die Hauptpunkte der Besprechung waren:

1. Die Voraussetzungen der Gründung (Vorhandensein eines genügenden Verkehrs am Orte und eines Bedürfnisses bei den Interessenten);
2. die Art und Weise der Gründung (Einvernehmen und Zusammenarbeiten mit den Interessenten und Feststellung des Umfanges, für den eine Benutzung gewährleistet ist);
3. die Einrichtung (Verwalter, Räumlichkeiten) und
4. die Mittel der Propaganda und Reklame. Der letzte Teil wurde durch eine kleine improvisierte Ausstellung von Reklamematerial (Plakaten, Rundschreiben, Reklamezetteln usw.) veranschaulicht.

Es ist zu hoffen, daß die Besprechung allen Beteiligten eine Anregung zu erneuten eingehenden Erwägungen und eventuell praktischen Unternehmungen auf dem Gebiete des öffentlichen Arbeitsnachweises geboten hat. Der Verband wird dabei mit Rat und Tat zur Mitarbeit bereit sein.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule.

Die Versammlung pro August (18. 8. cr.) war stark besucht. Abgeliefert wurden neben einer großen Menge von Sammelobjekten 429,45 Mk. Bargeld, dazu der Kassenbestand in Höhe von 30,78 Mk. hat als Gesamtergebnis der Ablieferungen pro August die Summe von 460,23 Mk. ergeben. Es erfolgten eine Reihe von Beförderungen, darunter diejenige des Generalagenten Herrn A. Gebler zum Fechtrat.

Die Besprechung der Sedansfeier des Verbandes, Montag, am 29. d. Mts., von nachmittags 3 Uhr an, im Etablissement „Kurzhals" auf der Rabeninsel, zu welcher in Anbetracht der 40. Wiederkehr des Tages, welcher Deutschland einte, ein ganz vorzügliches umfassendes Programm zusammengestellt werden konnte, führte die Versammlung im Gedächtnis in die glorreiche Zeit von 1870 zurück.

Unter allgemeinem Beifall trug Herr Rausch ein Gedicht aus dem von ihm verfaßten Theaterstück vor. Nach Absingung des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles", wurde die Versammlung geschlossen.

Kunstgewerbeverein.

Die letzte Versammlung des Kunstgewerbevereins am Freitag, den 20. cr., war dem Bericht über das verflossene Vereinsjahr gewidmet. Es wurden in dieser Zeit 5 Vorträge gehalten, und zwar „Zur Geschmacksbildung des Kaufmanns", in Gemeinschaft mit der Handelskammer, „Die ästhetische Kultur" (Herr Dr. Wolff), „Geschichte und Aufgaben der Kunstgewerbemuseen (Herr Dr. Sauerland), „Guter und schlechter Geschmack" (Dr. Pazaret), „Städtische Friedhofsanlagen" (Baurat Gräsel-München). Ferner fanden eine Ausstellung des Wüstenberger Kunstgewerbevereins und eine Spitzenausstellung statt. Auf der Berliner Tagung vertrat Herr Dr. Wolff den hiesigen Verein, wo er einen Vortrag über „Wirtschaftliche Qualitätsarbeit" hielt.

In Aussicht genommen ist ein Wettbewerb in Friedhofskunst, während der Verein augenblicklich das Ausschreiben für das Plakat des Schaufensterwettbewerbes erlassen hat. Weiter sind noch Ausstellungen von Tapeten und Schmucksteinen geplant.

Der Etat schließt mit 6170,94 Mk. ab. Das Vermögen des Vereins beträgt 1617,41 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100820047/fragment/page=0001

Die Wahl zum Verwaltungsrat ergab Wiederwahl des alten Vorstandes per Akklamation. Nur für den freiwillig ausscheidenden Herrn Adams wurde Herr Architekt Föhre gewählt. In den Ausschuß zur Beratung künstlerischer Fragen wählte die Versammlung Herrn Handeskonservator Hiecke neu zu.

Volksbildungsverein. Auf das heute stattfindende Sommerfest wird nochmals hingewiesen. Der Fahrpreis für die Gondelfahrt beträgt 10 Pfg. Neue Mitgliedskarten gelten und sind am Saaleingang zu haben.

Hallischer Lehrerverein. Der Hallische Lehrerverein nimmt seine Vereinstätigkeit nach den großen Sommerferien am nächsten Dienstag mit einer Vertrauensmänner-Versammlung wieder auf, die folgende Tagesordnung aufweist: 1. Aufnahmen, 2. Bestimmungen über die freien Vereinigungen, 3. Anträge zur Provinzialversammlung, 4. Wahlen der Vertreter und 5. Mitteilungen.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 19. Aug.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Karl Deppe S. Karl, Trotharstraße 68. Dem Generaldirektor Ludwig Hoffmann T., Gartenstraße 2.

Gestorben: Die Diakonisse Therese Krebs aus Schmiedefeld, 60 J., Diakonissenhaus. Der Obersteiger a. D. Karl Geiser, 73 J., Schulberg 18.

Halle-Süd, 19. Aug.

Geboren: Dem Baugewerksmeister Friedrich Schulze S. Karl. Mauerstr. 2. Dem Arbeiter Ewald Siebert T. Anna, Mittelwache 13. Dem Schlosser Julius Geske S. Willy, Unterberg 14. Dem Schlosser Otwin Steube T. Erna, Taubenstr. 9. Dem Steindrucker Friedrich Picht S. Bernhard, Streiberstr. 12. Dem Hilfs-Magazinaufseher Alfred Rothenhäuser S. Arno, Landsbergerstraße 59. Dem Arbeiter Josef Greger T. Marie, Gr. Klausstr. 17. Dem Bierkutscher Gustav Jacob S. Erich, Beesenerstr. 4.

Gestorben: Die Witwe Christiane Sattler geb. Bittorf, 80 J., Beesenerstr. 10. Des Maurers Karl Hesse T. Charlotte, 1 Mon., Thüringerstr. 29. Der Privatmann Karl Kleppig, 68 J., Harz 25. Des Steinsetzers Albert Miethe T. Charlotte, 6 Mon., Saalberg 22. Des Schuhmachermeisters Albert Rühlmann S. Albert, 5 J., Große Klausstr. 33.

Auswärtiges Aufgebot.

Der Kaufmann Fr. Alb. Lehmann, Halle, u. L. M. Zabel, Diemitz.

Hallescher Marktbericht

vom 20. August.

Eier pro Mandel	1,10—1,20 M.	Grüne Bohnen Pfd.	0,09—0,12 M.
Butter pro Stück	0,70—0,75 „	Salat pro Stück	0,03—0,5 „
Hühner pro Stück	2,00—2,75 „	Rotkohl pro Stck.	0,06—0,12 „
Hähne pro Stück	1,00—3,00 „	Weißkohl pro Stck.	0,08—0,12 „
Enten pro Stück	2,75—4,00 „	Wirsingkohl pr. Stck.	0,06—0,08 „
Gänse pro Stück	5,00—8,00 „	Blumenkohl pr. St.	0,15—0,40 „
Tauben, jg., p. Paar	0,80—1,20 „	Mohrrüben p. Mbl.	0,10—0,15 „
Aepfel pro Mandel	0,25—0,50 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Birnen pro Mandel	0,20—0,40 „	Radieschen 2 Bund.	0,05—0,06 „
Pflaumen pro Pfd.	0,18—0,20 „	Zwiebeln pro Pfd.	0,07—0,09 „
Aprikosen pro Mdl.	0,70—0,90 „	Kartoffeln pr. Ktr.	3,00—4,00 „
Pfirsiche pro Mdl.	1,00—1,20 „	„ „ Pfund	0,03—0,04 „
Kaninchen pro Stück	1,10—1,30 „	Schweinefleisch Pfd.	0,85—0,95 „
Gurken pro Schock	1,00—2,00 „	Hammelfleisch „	0,75—0,90 „
„ „ Mandel	0,30—0,60 „	Rindfleisch „	0,70—0,85 „
Heidelbeeren p. Pfd.	0,23—0,25 „	Kalbfleisch „	0,90—1,20 „
Preißelbeeren p. Pf.	0,26—0,28 „		

Strafkammer.

Halle, 19. Aug.

Ermäßigte Strafe.

Am Abend des 7. März hatte in Moderau nach der Uebungsstunde eines dortigen Gesangvereins eine Prügelei zwischen mehreren jungen Leuten stattgefunden. Einer der Streitenden erhielt zwei zum Glück nicht sehr gefährliche Messerstiche ins Gesicht und in den Rücken. Als Urheber der Stiche war der 22jährige Grubenarbeiter Hermann Gneist verdächtigt worden. Er will aber kein Messer gebraucht, sondern nur mit der Hand geschlagen haben. Das Schöffengericht fand ihn der gefährlichen Körperverletzung schuldig und verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis. Die Strafkammer nahm indes nur einfache Körperverletzung an und setzte die Strafe auf 30 Mark Geldstrafe herab.

Ein gewalttätiger Dienstbote.

Der Dienstknecht Franz Kunze in Groitzsch entzweite sich im Mai wegen eines Pferdes mit seinem Dienstherrn, einem dortigen Gutsbesitzer. Er legte sofort die Arbeit nieder und forderte seine Papiere zurück. Bei der Auseinandersetzung, die er deswegen mit dem Gutsherrn hatte, ließ er sich soweit hinreißen, ihn mit einem Ochsenziemer mehrmals über den Kopf zu schlagen. Als der Gutsbesitzer ihn in die Flucht jagte, warf der rohe Bursche mit einem schweren Stein nach ihm und verletzte ihn am Fuß. Vom Schöffengericht erhielt Kunze wegen des groben Exzesses drei Monate Gefängnis zuerkannt. Auf seine Bitte um mildere Strafe setzte die Strafkammer mit Rücksicht auf seine Jugend das Strafmaß auf einen Monat herab.

Kunst und Wissenschaft.

Wie Mark Twain seine Reden vorbereitete.

Mark Twain war auch ein ausgezeichneter Redner, und die wichtigsten von seinen oratorischen Leistungen, die alle seinen lebhaft sprudelnden Geist, seinen Scharfsinn und sein Verständnis für praktische Werte erkennen lassen, hat man jetzt in einem Bande gesammelt.

In der Einleitung zu dieser Veröffentlichung erzählt nun der Herausgeber sehr hübsch, wie der berühmte Humorist seine Reden vorbereitete. Er improvisierte nämlich durchaus nicht, wie er sich wohl den Anschein gab, sondern betrieb die Vorbereitungen dazu mit größter Sorgfalt, überlegte sich jedes Wort und jede Wendung im einzelnen.

Da er aber ohne Manuskript sprechen wollte, hatte er sich ein sehr merkwürdiges gnomotechnisches System entwickelt. Er legte eine bestimmte Anzahl gleicher Gegenstände, z. B. Messer, Löffel, Gabeln, Federhalter oder Bleistifte, vor sich hin und übte seine Rede vor diesem stummen Auditorium ein. Dabei verknüpfte sich in seine Geiste mit jedem einzelnen dieser Gegenstände ein bestimmter Teil seiner Rede. Während er sie sprach, heftete er den Blick auf den entsprechenden Löffel oder den entsprechenden Bleistift, und erst wenn er diesen Redeabschnitt beendet hatte, ließ er den Blick zu der nächsten Gabel oder dem nächsten Bleistift weiterschweifen, der ihm die Gedächtnisstütze für den neuen Redeteil darstellte. War es nun so weit, daß er wirklich seine Rede vor dem Publikum halten sollte, so legte er dieselben Gegenstände in derselben Reihenfolge vor sich auf das Katheder.

Hätte dabei einmal jemand aus Zerstreuung oder Unkenntnis des Systems die Gegenstände in ihrer Reihenfolge verwirrt, so wäre Mark Twain zweifellos in die größte Verlegenheit geraten und hätte seine Rede kaum zu gutem Ende führen können.

Reliquien im Palais Mazarin.

Bei der Inventarisierung des Palais Mazarin ist man auf einige historisch interessante Gegenstände gestoßen, die hier an versteckter Stelle bewahrt werden. Das Palais, das jetzt die Bibliothek des Instituts birgt, besitzt die berühmte Statue Voltaires, in der ihn Pigalle nach dem antikisierenden Stil der Zeit ganz unbekleidet dargestellt hat. In einem der selten betretenen Säle der Bibliothek steht ein alter schwerfälliger Barockstuhl, dem man seine geschichtliche Bedeutung nicht ansehen dürfte. Und doch ist es dieser Fauteuil, in dem Heinrich IV., als er nach dem Attentat von Ravaillac sterbend nach dem Louvre gebracht wurde, seine Seele ausgehaucht hat. Richelieu schenkte den Stuhl dem Institut, und so kam der denkwürdige Sessel in das Palais Mazarin.

Eine andere Reliquie ist der Tisch im großen Arbeitssaal der Bibliothek, auf dem die Bücher sortiert werden; es ist der Tisch, der einst dem Ministerrat Ludwig XIV. zum Gebrauch diente.

München, 20. Aug. Der Professor am Passauer Priesterinzeum, Dr. Otto Sickenberger, der dem Priestertum entsagte und sich verheiratete, ist jetzt exkommuniziert worden.

Vermischtes.

Grauenhafter Kindesmord.

London, 20. August. Die „Daily Mail" berichtet von einem grausigen Kindesmord. Eine Hausbesorgerin in Chesterton wurde gestern verhaftet, nachdem sie ihr Kind, einen Knaben im Alter von 7 Jahren, getötet hatte. Die entmenschte Mutter hatte das Kind mit dem Kopf in eine Wanne mit kochend heißem Wasser solange gesteckt, bis das Fleisch am Kopfe gekocht war. Der ermordete Knabe ist das jüngste von 8 Kindern. Die Frau erzählte, nachdem sie in Haft genommen war, alle Einzelheiten dieser grauenhaften Tat.

Das Spukhaus von Stettin.

Durch die Karkutschstraße, in der sich das Stettiner „Spukhaus" befindet, wogten auch Freitag abend wieder so große Menschenmassen, daß die Polizei besondere Maßnahmen treffen mußte. Vor dem unheimlichen Gebäude standen wie am Abend zuvor mehrere Polizeibeamte und ließen nur Mieter ein- und ausgehen. Der Spuk hat sich noch nicht wiederholt.

Die elfjährige Tochter der Eheleute Büchsler, in deren Gegenwart der Kobold, wie das „B. T." meldet, allein auftreten soll, wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen auf behördliche Anordnung einem Sanatorium zugeführt werden. Das Kind macht sonst in der Schule ganz befriedigende Fortschritte, glaubt sich aber überall verfolgt. Hausbewohner, die an den beiden kritischen Tagen, am Dienstag und Mittwoch, in der Wohnung der Büchslerschen Familie waren und dort die sonderbarsten Dinge beobachtet haben wollen, sind fest davon überzeugt, daß hier tatsächlich ein böser Geist sein Unwesen treibt. So erzählte ein dreißigjähriger Mann, daß er am Mittwoch, als der Kobold schon einige Zeit tätig war, in die Wohnung Büchslers gegangen sei und scharf beobachtet habe. Plötzlich sei ein Stück Seife von einem Wandbrett in weitem Bogen auf das Kind zugeflogen und vor ihm niedergefallen. Im nächsten Augenblick sei dann eine Kartoffel aus einem entfernt stehenden Korbe gesprungen und gleichfalls nach dem Mädchen geflogen. Diese Wahrnehmungen halte er voll aufrecht, obgleich er sie sich nicht erklären könne. An Gespenster glaube er sonst keineswegs. Andere Hausbewohner haben ähnliche Vorgänge in der Wohnung beobachtet.

Wie jetzt bekannt wird, haben in der Büchslerschen Familie schon früher fromme Schwestern vom Blauen Kreuz „Betübungen" veranstaltet, ohne daß der neckische Kobold verschwunden wäre. Die Polizei wird ihm desto schneller den Garaus machen.

Erpresser. Am Donnerstag nachmittag erhielt der Eigentümer des Restaurants „Zur Strauchwiese" in Pankow einen Erpresserbrief, in dem er aufgefordert wurde, 500 Mk. an einer bestimmten Stelle in der Nähe seines Restaurants niederzulegen. Als letzter Termin wurde in dem Briefe gestern abend angegeben. Das Geld sollte bis spätestens 9 Uhr in einer in der Nähe vergrabenen Blechbüchse deponiert sein.

Zugentgleisung. Der von Bärwalde (Pommern) kommende Personenzug entgleiste kurz vor dem Stationsgebäude Polzin. Eine Person wurde schwer, mehrere andere leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Ein Defraudant. Der Privatsekretär Ahmling von dem Hamburger Import- und Export-, sowie Bankgeschäft Hesse, Newmand und Co. hat seinem Chef, dessen Vermögen er verwaltete, etwa vierzigtausend Mark unterschlagen. Ahmling hatte auch falsche Buchungen vorgenommen, die durch eine Revision herauskamen, während er zur Erholung auf Borkum weilte. Er wurde auch dort verhaftet.

Walfischfängerschicksal. Aus Tromsö wird gemeldet: Ein nach Tromsö aus Spitzbergen heimkehrender Walfischfänger bringt die Nachricht, daß er auf dem Nordkap von Spitzbergen die aus vier Personen bestehende Mannschaft der Sivertschen Walfischfängerexpedition, die im vergangenen Jahre von Tromsö nach dem Polarmeer auf Walfischfang ausgegangen war und im letzten Winter auf Spitzbergen überwintert hat, tot aufgefunden habe. Die Leichen seien von Füchsen angefressen gewesen, die bei seinem Herannahen die Flucht ergriffen. Man glaubt, daß die vier Personen an Skorbut gestorben sind.

Selbstmord. Der bekannte Wiener Schriftsteller Baron Drexler, der seit einigen Tagen vermißt wird, ist gestern in Rehawinkel, nicht allzuweit von seiner Villa entfernt, mit durchschnittenem Halse tot aufgefunden worden. Man glaubt, daß er Selbstmord verübt hat, da er in den letzten Tagen Spuren geistiger Störung zeigte.

Ein rätselhafter Leichenfund. Pariser Blätter beschäftigen sich ausnahmslos eingehend mit der Entdeckung einer Leiche in Chatillon, in der Nähe von Paris. Die Leiche ist als diejenige eines gewissen Simon aus Mollkin im Elsaß identifiziert worden. Simon hatte sich vor einem Jahre nach Paris begeben und war seit etwa 10 Monaten in einer Faßfabrik in Ivry beschäftigt. Er verdiente täglich 7 Frcs. Er machte jedoch häufig große Ausgaben, die er damit begründete, daß er reiche Verwandte besitze, die ihn unterstützten. Der Gendarm, welcher die Leiche entdeckt hat, fand ein Notizbuch, worin teils in deutscher, teils auch in französischer Sprache Aufzeichnungen militärischer Natur und auch solche über das Fort Vauves enthalten waren. Man glaubt, daß Simon ein Spion war, der mit einem Mitschuldigen in Streit geriet und dann von diesem getötet wurde. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß bei der Entdeckung der Leiche der Mitschuldige anwesend war. Die französische Kriminalpolizei setzt ihre Nachforschungen in dieser Angelegenheit eifrigst fort.

Dreizehn Personen von tollen Hunden gebissen. In Harlem bei Newyork entlief ein tollwütiger Spitz seinem Herrn und biß zehn Personen, ehe er erschossen wurde. Zu Elmhurst auf Long Island biß ein toller Hund drei Personen, bis er von einem Geistlichen, Dr. Macguffey, festgehalten wurde. Ein Polizist erschoß dann das Tier.

Flüchtiger Defraudant. Ein bei der Stadtkasse in Königswinter angestellter Bureaugehilfe ist nach Unterschlagung von 12 000 Mark flüchtig geworden.

Ein gräßlicher Unglücksfall. Der Betriebsleiter Lindemann vom Elektrizitätswerk in Altenkundstadt in Bayern ist beim Arbeiten an der elektrischen Leitung von dem Strom getroffen worden, so daß Kurzschluß entstand. Er verbrannte sich die eine Gesichtshälfte und die Hand und erlitt durch den Starkstrom eine Lähmung des Körpers, so daß er bewußtlos am Maste hängen blieb. Ein in der Nähe beschäftigter Werkmeister kletterte kurz entschlossen auf den Mast und durchschnitt den Halteriemen, um den Betriebsleiter zu befreien. Die Verletzungen sind sehr schwer, doch besteht Hoffnung auf Erhaltung des Lebens.

Ein Opfer der Prager Sträflingsrevolte. In der Nähe von Prag war am vergangenen Mittwoch eine Revolte von Sträflingen ausgebrochen, wobei der Sträfling Berca von einem Aufseher durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt wurde. Trotzdem sich eine Bauchfellentzündung einstellte, glaubten die Aerzte dennoch, ihn am Leben zu erhalten. Jetzt aber öffnete Berca, von quälendem Durst gepeinigt, den auf seinen Unterleib gelegten Eisbeutel und verschluckte dessen gangen Inhalt. Eine Stunde darauf war er tot.

Ein Tiroler Kaiserjäger unter Mordverdacht. Sehr geheimnisvoll mutet der Fall des Zugführers Lantaler vom 4. Kaiserjägerregiment in Innsbruck an, der beschuldigt wird, am Berge Isel einen Raubmord an einem Reisenden namens Feuerstein aus Odessa begangen zu haben. Lantaler gibt an, er habe seiner Kompagnie einen Armeerevolver entwendet und ihn für vierhundert Kronen an den ihm unbekannten Russen verkauft, der einen reichen Freund habe erschießen wollen. Die Angaben Lantalers werden für unglaubwürdig gehalten. Er hat den Mord wahrscheinlich nicht allein verübt.

Auch Böcke werden alt. Der Gemeindebock von Neuburgweier (Amt Ettlingen in Baden) war in Ehren alt und grau geworden. Der Rat der Dorfgemeinde beschloß daher, wie wir in den „N. N. N." lesen, den Alten zu verkaufen und dafür eine junge Kraft zu erwerben. Neun Mark wurden für den alten Herrn geboten; das war gefundenes Geld. Der Käufer veräußerte den Bock wieder für 12 Mark an einen „ganz Schlauen" nach Daxlanden bei Karlsruhe. Einige gründliche Badekuren mußte dann der Bock über sich ergehen lassen, und Schere und Kamm vollbrachten das letzte am Werke der Verjüngung. Resultat: tadellos. Andertags wurde ein kräftiger Bock inseriert, und dieses Inserat las man auch in Neuburgweier, wo man gerade ein solches Hornvieh brauchte. Einige Bevollmächtigte fuhren nach der Vorstadt von Karlsruhe zur Besichtigung: der Bock hatte ein junges, schneidiges Aussehen und war billig; 45 Mark war halb geschenkt. Die Gemeindebevollmächtigten schlugen ein und zogen mit dem „jungen Herrn" am Strick fröhlich in Neuburgweier ein. Man wunderte sich ein bißchen, daß der Junge so wie von selbst den Stall des Alten fand — aber das machte der Geruch. „Böcke haben ja ein gutes Riechvermögen". Bald darauf meckert auch eine Ziege des Dries vor dem Stall — zweimal — dreimal: erst spät antwortet ein müdes, tiefes „Mööööh!". Diese Stimme war bekannt! Heraus aus dem Stall, ans Licht — alter Freund! Richtig, er war's! Die Neubürgweier hatten ihren alten Gemeindebock wieder mit 36 Mark Aufgeld und den Reisekosten der sachverständigen Bockankaufskommission.

Luftschiffahrt.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Gestern abend wurde kein Flug unternommen; es herrschte ein sehr starker Wind und später setzte auch ein starker Regen ein. Heute morgen sind die Aviatiker Lindpaitner, Wienczierz, Thelen und Jeannin flugbereit, vorausgesetzt, daß das Wetter günstig ist. Das Befinden des kürzlich verunglückten Oberleutnants Thiedemann ist verhältnismäßig günstig.

Sport-Nachrichten.

Radfahrsport.

In Breslau gelangte am Sonntag ein Dauerrennen über 80 Kilom. mit Vorgabe in zwei Läufen zum Austrag. Im ersten Lauf über 30 Kilom. wurde Erster Hugo Przyrembel, 400 Meter Vorgabe in 26 : 16,1. 50 Kilom.-Vorgabefahren: Erster Przyrembel 800 Meter Vorgabe in 43 : 50. Das Hauptfahren gewann Peter mit 1½ Längen vor Wegener und Techmer und das Prämienfahren Wegener vor Techmer und Peter.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Wie auf vielen anderen Gebieten, so hat sich unsere heimische Industrie auch in der graphischen Kunst einen Vorrang gesichert, der vielen Interessenten insofern sehr willkommen sein dürfte, als sie ihre Bestellungen nun nicht mehr nach auswärts zu vergeben brauchen. Die bekannte hiesige Klischee-Fabrik von Adolf Müller, Königstraße 83, fertigt in tadellosester und sauberster Ausführung alle Arten Klischees, Autotypien, Holzschnitte, Zinkätzungen und Galvanos; Spezialität: Photolithographie, Dreifarben-Autotypie. Zeichnungen und Entwürfe in meisterhafter Vollendung.

Meteorologische Station.

	19. Aug. 9 Uhr abends	20. Aug. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751.4	753.3
Thermometer Celsius	17.2	18.0
Rel. Feuchtigkeit	80 %	77 %
Wind	SW 4	SW 3

Maximum der Temperatur am 19. Aug.: 24.2° C.
Minimum in der Nacht vom 19. Aug. zum 20. Aug.: 15.1° C.
Niederschläge am 20. Aug. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.
Florabad. Wasserwärme am 20. August: 20° C.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100820047/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die nach Vorschrift des Ortsstatuts vom 18. Juli / 2. August 1893 berichtigte Liste der hiesigen stimmfähigen Bürger liegt vom **1. bis einschließlich 15. September 1910** während der Dienststunden (vormittags 8—1 und nachmittags 3—6 Uhr, Sonnabends vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr) in unserem Bureau VIII, Rathausstraße Nr. 19, 2 Treppen, Zimmer Nr. 70, zur Einsicht aus.

Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste kann von jedem Mitgliede der Stadtgemeinde innerhalb der Frist im genannten Bureau schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.

Halle a. S., den 16. August 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. August 1910 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 weiße, blau und rot bestickte Korbdecke, 1 Damenregenschirm mit gebog. Griff, 1 weißes Taschentuch mit roter Kante, 56 Rabatt-Sparmarken, 1 Paar gelbe Glacéhandschuhe, 1 Notwurst, 1 weißes Taschentuch ges. P. T., 1 dunkelkarierter Herrengebrauch, 1 Kinderstrohhut mit blauem Bande, 1 Mundharmonika im Futteral, 1 schwarzes Damenjackett, 1 Portemonnaie mit 4,42 ℳ, 1 silbernes Armband mit Herzchen, 1 Korallenkettchen mit goldenem Herz, 1 Handtasche aus imitiertem Schildkrötenleder, enthaltend 1 Taschentuch, 1 goldene Brosche mit Photographie, 1 blauer Damengürtel, 1 Portemonnaie, enthaltend 2,50 ℳ, 1 Ehering ohne Zeichen, 1 schwarze Damenuhr, 1 Brosche mit roten Steinen, 1 junger schwarz gezeichneter Forterrier 1 Milchkanne ges. „Rittergut Hohenturm", 1 Korbstuhl, 1 Anstecker ges. 1882 d. 10. 1907, 1 Wagenplane, 1 Klemmer, 1 Fahrrad Marke „Naumann Germania", 1 Damenportemonnaie mit 24 ₰, 1 Brot, 1 schwarzes Damenjackett, 1 schwarz- und weißgefleckter kleiner Hund.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 mattgoldenes Niederarmband mit 4 roten Steinen, fünftliche Rosen mit Blättern, 1 mattgoldene Halskette, 1 goldene Damenuhr mit silberner Kette, 1 Boa, 1 Paket in grauem Packpapier, enthaltend Serviettenringe, Löffel pp., 1 Brieftasche mit 4 Wechseln, 1 Kopfkissenecke mit Stickerei, Schere und silberner Fingerhut, 1 Brosche (Läubchen), 1 Portemonnaie mit 13,35 ℳ und Karten auf den Namen Lange, 1 schwarzseidener Regenschirm mit schwarzem Griff, 1 rotes Buch von Paßs, 1 dunkellila Handschuhchen, enthaltend eine Passepartoutkarte für Bräger & Stecher, 1 Taschentuch, 1 Paar Handschuhe, 1 Krawattennadel, 10 ₰, 1 goldenes Kettenarmband, 1 graue Handtasche, enthaltend ein Portemonnaie, Taschentuch und Handschuhe, 1 Gummigürtel mit länglicher gelber Schnalle, 1 braunes Handschuhchen, enthaltend ein rotes Portemonnaie mit 40 ℳ in Gold und einiges Stückgeld, 2 Schlüssel, 1 Uhrschlüssel, 1 Taschentuch ges. M. S. u. 1 Klemmer, 1 Forterrier (weiß-gelb Nr. 730), 1 goldene Uhr mit langer silberner Kette und 1 Anhängsel, 1 Armband aus silbernen Hongkongmünzen mit dem Bilde des Königs Eduard und der Königin Viktoria, 1 Paket, enthaltend 1 Bluse, 2 Kragen, Seife 2c., 25 Stück Invalidenmarken a 36 Pf. und 10 Stück a 30 Pf., 1 Pompadour, enthaltend etwa 3—4 Mk. und zwei Taschentücher, ges. M. H., 1 schwarzer Damenregenschirm mit kl. Nickelschutzhelm, 1 Damenportemonnaie, enthaltend 3,60 Mk. und für etwa 3 Mk. Rabattsparmarken, 1 Damenportemonnaie mit etwa 10,30 Mk. Inhalt, 1 gold. Brosche mit weißblauem Stein, 1 Damenportemonnaie mit 12,40 Mk. Inhalt, 1 mattgold. Damenuhr mit kl. Brillantsplitter auf der Rückseite, 1 schwarzes Portemonnaie, enthaltend 1 Ehering, ges. J. F., und etwa 10 Pf. in Kupfer, 1 Pfandschein Nr. 516992, 1 schwarzes Damenportemonnaie, enthaltend etwa 27 Mk. und 5—6 Sparmarken, 1 kl. blauemaillierte Damenuhr, 1 braunes Damenhandtäschchen, enthaltend 1 Portemonnaie und eine Abonnementskarte zum Zoolog. Garten, 1 Granatbrosche in Sternform, 1 gold. Damenuhr mit silb. Kette, 1 kl. runde gold. Brosche mit weißen Perlen, 1 Brosche aus italienischer Lava, achtkantig, 1 gelbbraunes Damenportemonnaie, 1 Abonnementskarte z. d. Kurkonzert in Bad Wittekind Nr. 1314 oder 1316, 1 silbernes Kettenarmband, 1 gold. Damenuhr, 1 gold. Klemmer, 1 gold. runde Brosche mit kl. Opal, 1 gold. Damenuhr mit Medaillon, ges. E.N., 1 blaues Damenhandtäschchen, enthaltend 1 Schlüsselbund, etwa 3 Mk. und 1 Damenfriseurkästchen, 54 Invalidenmarken a 20 Pf., 1 Fahrrad ohne Nummer, 1 Klemmer mit schwarzer Schnur, 1 Damenportemonnaie aus Krokodilleder, enth. etwa 6—8 Mk. und 1 Rechnung von Eichholz, Bremen, 1 schwarzseidenes Tuch, 1 gold. Damengürtel mit vergold. Schloß, 1 gold. Halskette mit gold. Herzchen mit Namen „Liese-Lotte", 1 Damenportemonnaie aus rotbraunem Leder mit etwas über 8 Mk. Inhalt, 1 mattgold. Brosche mit roten Steinchen und weißer Perle, 1 gold. Damenuhr, 1 Korallenkettchen mit gold. Schloß, 1 Photographie zur Brosche, 1 Badehandtuch, ges. H. P. und 1 Badehose, 1 Medaillon mit 2 Photographien, 1 schwarzes Damenportemonnaie mit etwa 13 Mk., 1 Goldfüllfederhalter.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgt ist, die nicht zurückgeforderten Gegenstände nach Maßgabe des § 83 der Ministerial-Dienstanweisung, betr. die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 an die Armen-Verwaltung abgegeben werden.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Verwaltungsbureau I, Dreyhauptstr. 6 II Treppen, Zim mer 100, erteilt

Halle a. S., den 16. August 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung unter Abänderung der bisherigen Feststellung für die Grundstücke **Marthastraße 12, 13 und 14** eine anderweite Bau- und Vorgarten-Fluchtlinie festgesetzt worden. Nachdem sich die beteiligten Grundstückseigentümer mit dieser Fluchtlinien-Aenderung einverstanden erklärt haben, ist der bezügliche Plan förmlich festgestellt worden.

Der Plan kann in unserem Bureau I (Tiefbauamt), Wagegebäude Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 18. August 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die landespolizeiliche Abnahme des Anschlußgleises der Firma **E. Richard Ritter, G. m. b. H.,** auf ihrem Grundstück an der Dessauerstraße, nördlich vom Exerzierplatz, findet am

Dienstag, den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle statt. Die Beteiligung an diesem Termin ist jedem Interessenten gestattet.

Halle a. S., den 18. August 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Verteilung der Pachtgelder und sonstigen Einnahmen aus der Jagdnutzung des städtischen Jagdbezirks Halle-Trotha nach Abzug der der Jagdgenossenschaft zur Last fallenden Ausgaben für das Pachtjahr 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 liegt vom 23. August bis einschl. 5. September 1910 im Magistratsbureau V (Rathausstraße Nr. 19, Zimmer 46) zur Einsichtnahme durch die Jagdgenossen aus.

Gegen diesen Verteilungsplan kann jeder Jagdgenosse binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung bei dem Jagdvorsteher Einspruch erheben.

Halle, a. S., den 19. August 1910. **Der Jagdvorsteher.**

Königl. Landgestüt Kreuz.

Auf dem hiesigen Landgestüt sollen am

Dienstag, den 23. August, vormittags 11 Uhr

zirka 18. zu Gestützwecken nicht mehr geeignete **Hengste** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht und können die Pferde täglich hier besichtigt werden.

Landgestüt Kreuz, den 18. August 1910.

Königliche Gestüt-Direktion.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Maurer- u. Zimmermeisters **Otto Jänicke** in Halle a. S., Rudolf Haymstraße 33, wird heute am 18. August 1910, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Taxator **Otto Knoche** in Halle a. S., Bismarckstraße 30, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **1. Oktober 1910** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 14. September 1910, vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen

den 12. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Poststraße 13/17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **12. September 1910** Anzeige zu machen. 14335

Halle a. S., den 18. August 1910.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Berndorff** in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 14336

den 15. September 1910, vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., den 16. August 1910.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital,

10 Jahre fest, bis 60% der Taxe.

M. Oberlaender,

Bank-Kommission, Alte Promenade 6. Tel. 1149.

36,000 Mk.

auf Ackerhypothek gesucht. Off. unter **S. 22569** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Halle a. S., erb.

35000 Mark

I. alleinige Hypothek, wird von Selbstgeber 1. Okt. oder später auf herrsch. Wohnhaus, Mitte d. Stadt, **gesucht.** Off. u. **C. 22602** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Halle.

Unterricht.

Gebildete Dame sucht Sprachenaustausch: englische, französische Konversation gegen deutsche. Antworten u. **Un. 196** a. d. Exped.

Geb. Engländer

für Konversation gesucht, event. Austausch der Sprachen. Offert. unter **B. C. 3016 an Rudolf Mosse, Halle.** (14372

D. Kruse & Tochter

Musikschule, Kuhgasse 1.

Geigen- u. Klavierunterricht u. Theorie. Gegr. 1893.

:: Nur Einzelunterricht. ::

Verkäufe.

Motor-Rad

(Wanderer) mit Seitenwagen **billig zu verk. Steinweg 41.**

Federrollwagen, 2 Seitenwagen **verkauft Neue Promenade 12.**

Hanstauben verkauft **Gr. Brauhausstr. 4.**

Wollene mit der **Hand gestrickte Socken** empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Brennholz!

Zirka 1000 Rm. 3.—, mlg. Knüppel sind preiswert ab Station Allstedt abzugeben. **F. G. Simon,** Holzhandlung, **Aschersleben.**

1 ff. nußbaum Kultiffentisch, Serviertisch, ist billig zu verkaufen **Grafeweg 11, I.**

Kindernährmittel

stets frisch und in bester Qualität empfiehlt 13774

Bruno Pretzsch,

vorm. E. Walther Nachf., **Moritzwinger 1.** Telephon 985.

Kaufgesuche.

Gewasch. Lappen

Pfund 10 Pfg., kaufen stets **F. Krokert & Co.,** Merseburgerstr. 71.

Vermischtes.

Damen gewährlst. verheir. Frauenarzt Thür. zwecks Geheimentbindg. i. jd. Hinf. abl. diskr. Antw. Off. J. F. 5032 Exp. d. Berl. Tgbl. Berlin SW.

Grossh. Technische Hochschule zu Darmstadt.

Abteilungen für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinenbau, Papierfabrikation, Elektrotechnik, Chemie (Elektrochemie und Pharmacie). Allgemeine Abteilung (insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften), Kursus für Geometer I. Klasse, Prüfungen zur Erteilung des Grades eines Diplom-Ingenieurs und der Würde eines Doktor-Ingenieurs. Fachprüfungen, Reichsprüfung für Pharmaceuten und Nahrungsmittelchemiker. (Gegenseitige Anerkennung der Diplom- Vor- und Hauptprüfung in Hessen und Preussen für den Staatsdienst im Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbaufache). Beginn des Studiums im Herbst oder zu Ostern. **Aufnahme** vom 17. Oktober an. Beginn des Unterrichts 20. Oktober. Programme gegen Einsendung von 60 Pfg. — Ausland 80 Pfg. **Das Rektorat.**

Dresden-Blasewitz, Schubertstr. 34.

Haushaltungschule m. Töchterpensionat

von M. Salkowski u. H. Ranke, vorm. A. Schoel.

Eigene Villa. Beste Referenzen. Ausführl. Prospekt. Beginn d. neuen Kurse: Anfang Oktober. 13481

Grundstücke.

Ein gr. Zinshaus

im Norden v. Halle z. k. g. Off. m. gen. Ang. b. Pr., Hyp. u. Mietseinn. u. **O. 3331** an d. Exp. d. Bl.

Halberstädter Straße 8

fdl. heller Laden (Viktualiengeschäft) nebst neuerst. einger. Wohnung 1. Okt. od. früh. z. v. Näh. Halberstädter Str. 2 pt. r.

Gr. Steinstr. 58, II,

i. herrschaftl. Hause, Gartenseite, an einzeln. Herrn oder 1—2 Damen **4 große Zimmer** mit Bad, resp. kleiner Küche, schöner Veranda, elektr. Licht zu verm.

Gröbers.

Umständehalber beabsicht. ich meinen an der Schwoitzscher Straße liegenden Obstgarten, ca. 1 Morgen groß, zu Baustellen zu verteilen. **Bedingung: bis 1. Juli 1911 bebaut. Wohnungen werden sehr gesucht,** um so mehr als 1911 der Betrieb des neuen Schachtes eröffn. wird, wo noch ca. **150 Personen** Arbeit find., diallunterkunft bald suchen. Näh. Auskunft erteilt b. vorheriger Besichtsanmeldung (14349 Bäckermeister **Frenzel** in **Gröbers.**

Grundstück

mit **Vor- u. Hintergarten,** Nähe der städt. Oberrealschule, **zu verkaufen.** Anfr. u. **B. O. 2882** Rudolf Mosse, Halle.

Günstig für Bauunternehmer.

Gutgeh. **Zementwarenfabrik** in einer Kreis- und Garnisonstadt, alleinige am Orte, ist altersholber mit oder ohne Hausgrundstück billig **zu verkaufen.** Näheres durch **R. Schiedung** in **Torgau.** (14369

Möbeltransporte

jeder Art u. Größe unt. Garantie. **Möbelaufbewahrung** in staubfreien Einzelkammern. **Zillmann & Lorenz.** Fernr. 53 u. 55

Vermietungen.

Möbeltransporte

unter Garantie sachgemäßer Ausführung übernimmt **Rich. Müller & Co.,** Mansfeldersr. 29. Tel. 1487.

Herrsch. Wohnung

(Einfamilienhaus), m. schön. Garten 1. Oktober oder früher **zu vermieten.** Näheres **Burgstr. 34.** Kontor.

Freundliche Wohnung,

2 St., 3 K., K., II. Etage, 1. 10. zu vermieten **Schmeerstr. 14. I.**

Mietsgesuche.

2 fdl. möbl. Zimmer,

ruhig, nahe Neues Theater, von Schauspielerin **gesucht.** Offerten unter **M. 3329** an die Expedition d. Bl. (14386

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Eisen.

J. Mann, branchek., **sucht** 1. 10. Stellung als Kontorist, Lagerist, Expedient oder Fakturist. Guter Rechner. Off. **L. 3328** Exp. d. Ztg.

Weibliche.

Mädchen f. Stelle 1. 9. u. 1. 10. **Emilie Hagelganz,** Stellenvermittlerin, **Königstr. 16. S. I.**

Junges, kräftiges

Mädchen,

in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle v. 1. Okt. oder auch früher. Off. an Frau **Brautzsch,** Rich. Wagnerstr. 36.

Suche für meine 18jährige Tochter, welche im Kochen, Nähen und Plätten sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist,

Stellung als Stütze

mit Familienanschluß. **Karl Weps,** Viehhandlung, **Aken a. Elbe,** Fischerstraße 37.

Herrschaftliche Wohnung

Magdeburgerstr. 8, II., vollst. renov., best. a. 8 Stub., m. Gas u. elektr. Beleuchtung, Balk., Bad u. reichl. Zub., zu Mk. 1350 p. 1./10. zu verm. Näh. Ann.-Exped. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a.

Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand: 825 Millionen Mark Kapital | **Sicherheitsfonds:** 365 Millionen Mark

Jährliche Leib- und Invalidenrente: 10 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. Weltpolice. Unanfechtbarkeit.

Dividende nach Plan **B** im Jahre 1910 bis zu 82½ % der einzelnen Prämie.

Die Germania schließt: **Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Militärdienst-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.**

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch

Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,

Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17, I.

Wanzen mit Brut

werden **innerhalb 6 Stunden** mittels **chem. Vergasung** ausgerottet, selbst dort wo alle Mittel und Methoden erfolglos waren. Keinerlei Beschädigung oder Nachteile.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer, Inh. **Franz Glaner, Halle a. S.,** Mauerstr. 2. Telephon 3645.

Grösste und leistungsfähigste Desinfektions- und Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Deutschlands.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Evang. Stadtmission Weidenplan 5.

Telephon 2007, p. 12—2 geschlossen 1 Korb 45 ₰, 10 Körbe 4 ℳ 1 Rm. 11,50 ℳ **Harzige Kuppen** (Reste für Waschkessel u. größere Feuerungen 1 Korb 40 ₰, 10 Körbe 3,75 ℳ, 1 Rm. 10 ℳ frei ins Haus.

Nur gutes Kiefernholz.

Schuppen-Flechte

durch

Obermeyers Herba-Seife

in kurzer Zeit geheilt,

Zeugnis.

„Ihre **Herba-Seife** hat meiner Mutter, die an trockener Schuppenflechte litt, vorzügliche Dienste geleistet, sie nach kurzer Zeit vollständig von der Hautkrankheit befreit."

Marta **Knobloch,** München.

Obermeyers **Herba-Seife** zu haben i. all. Apoth. u. Drog. à Stck. 50 Pfg., 30% stärkeres Präparat stärkere Wirkung) Mk. 1.—.

Gechrter Herr Apotheker!

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig überrascht bin von dem großartigen Erfolg, welchen ich beim Gebrauch der ersten Dose Ihrer Rino-Heilsalbe gegen trockene Flechten hatte. Bitte schicken Sie noch eine Dose.

Joh. Sauer.

Düsseldorf, 13./5. 06.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.2 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Chr. Obrdeba. Fälschungen weise man zurück.

Lande Frères

Neu! Neu! Vergleichet! Nersuchet!

Die vollendetste QUALITÄTS-CIGARETTE

mild-rein-aromatisch (ges. gesch. № 107312 № 107982)

Erhältlich in besseren SPECIAL-GESCHÄFTEN.

4-10 Pf. das Stück (ges. gesch. № 98698)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100820047/fragment/page=0003

Trauer-Hüte

Schleier, Handschuhe, Flore, Rüschen.

Fertige

Trauer-Kleider

Blusen — Röcke.

Schwarze Kleiderstoffe

Anerkannt grösste Auswahl und billigste Preise.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Bäckerei u. Konditorei. **Th. Drietchen,** Bäckerei u. Konditorei.
Wörmlitzerstr. 109.
Empfehle meine als vorzüglich bekannten **Kuchen-** und **Konditoreiwaren** in reichhaltiger Auswahl. Als langjährige Spezialität **einfaches Kranzkuchen,** sehr vorteilhaftes und wohlschmeckendes Kaffeegebäck. — Jeden Sonntag **Speckkuchen.** [7501

Dampfschiff,
moderner Doppelschrauben-Schlepper, 1,0 m Tiefgang, 6,0 m breit, 400 indizierte Pferdest., ist auf Wunsch mit Passagiereinrichtung preiswert abzugeben. Näh. unt. B. 21783 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.

Pluto-Briketts
à Zentner **58 Pfg.** liefert frei Haus
Friedr. Jesau vorm. Wilh. Roupach. Tel. 206 und 208.

Dienstag, den 23. d. Mts., treffen (14360

Belgische (Lütticher) **Spannpferde** ein, darunter mehrere prima **Zuchtstuten.**
Halle a. S., Delitzscherstrasse 8. **Fr. Zwickert.**
Telephon 2921.

Offene Stellen.

Männliche

Für **Schiffahrtskontor** zum 1. Okt. mögl. branchekundiger
jüngerer Kommis
gesucht. Off. mit Geh.-Anspr. an **Richard Bastian,** Haferstr. 40.

Aufgepasst!
Noch 100 Reisende auf **Hausseegen, Oelbruchbilder u. Brautkranzkasten zum Westen eines Kirchenbaues verlangt.** Oberreisende mit Kolonnen bevorzugt. Kunstatelier „Hansa", Berlin W. 57.

Einen **Schmiedegesellen,** der jungen **Schmiedegesellen,** beschlagen kann, sucht sof. **Deparade, Wörmlitz b. Halle a. S.**

Briketts

frei Gelass Halle in Fuhren pro Zentner von **58 Pfg.** an.
Unsere bisher geführten Pa. Marken zu bekannten **Sommerpreisen.**

Sachse & Müller, Inh. der Kohlenabteilung Ed. Lincke & Ströter, Hordorferstr. 1. Telephon 50.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Richard Wagner,
Spezialarzt für Nasen- u. Halskrankeiten,
Marktplatz 11.

Habe mich in Gerbstedt als
Rechtsanwalt
niedergelassen.
Dr. jur. Weinreich.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt **B. Günther,**
Fernspr. 1632. Mühlweg 40.

Feuerversicherung.
Herren mit guten Beziehungen werd. von größ. Feuerversi. gesucht. Hohe Provision und Inkasso. Offerten sub **P. 54626** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** (14339

Wir suchen sofort tüchtige
Kupferschmiede
für dauernde Beschäftigung.
Möller & Schulze,
Kupferschmiederei, Magdeburg-N.

Lehrlings-Gesuch.
Zum 1. Oktober suchen wir einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling** gegen Entschädigung. (Fortbildungsschulpflichtige ausgeschloss.) Branche: Futter- u. Düngemittel, Saatgetreide, Sämereien, Kohlen u. s. w. Sehr günstige Gelegenheit zur Ausbildung.
Ein- und Verkaufs-Verein des Bauernvereins,
Halle S., Magdeburgerstr. 67.

Weibliche.

Für **Manufaktur- u. Modewaren** suche per bald od. 1. Sept.
tüchtige Verkäuferin.
Offerten mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. 14192
Am. Weinreich,
Inh. **Otto Jabin, Heldrungen**

Zum 1. Okt. ält. in Küche u. Hausarb. erfahren. **Mädchen** für kl. Haushalt (2 Personen) gesucht. Frau Landgerichtsrat **Troplowitz,** Ulestr. 20, part.

40jähriger Erfolg!

Unübertroffenes antiseptisch vegetabilisches **Kräuter-Haarwasser**
Eau de Quinine,
ärztlich empfohlen
geg. Kopfschuppen u. Haarausfall.
Stärkt den Haarwuchs.
Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei
Parf. Oscar Ballin sen., Leipzigerstrasse 91.
Drog. Oscar Ballin jun., Leipzigerstrasse 63.

Geschmackvolle Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch.
Gediegene Ausführung. Bill. Preise
Gustav Bensch, Poststr. 4.

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. gebr. Damen- u.
Herrenkleider
— ganze Nachlasse —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- u. Silbersach., Musikwerke, Pianinos, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerh. 2132
Renner,
Schülerhof Nr. 1.

Per 1. Septbr. suche für mein **Porzellan- und Luxuswarengeschäft 2 junge Mädchen als lernende Verkäuferinnen** aus guter Familie.
Louis Böker,
14328) Leipzigerstraße 7.

Tüchtiges sauberes
Hausmädchen
z. 1. Okt. ges. Rob. Franzst. 11.

Ein älteres, erfahrenes **Mädchen,** welches kochen k., wird p. 1. oder 15. Okt. 10 ges. **gr. Märkerstr. 11, I**

Jüngeres Dienstmädchen per sof. od. 1. September **gesucht.**
Wilhelmstrasse 17 I.

Älteres Hausmädchen, gewandt im Nähen und Plätten z. 1. Oktober **ges. Frau Rechtsanwalt Herold,** Ulestr. 19 I.

Tüchtige I. Rockarbeiterin
sucht zum 1./9. ev. 1./10.
Modehaus Wilhelm Schönbeck,
Nordhausen.

Für mein **Spezial-Wäsche-, Leinen-, Betten- u. Aussteuer-Geschäft** suche ich zum 1. Okt. oder früher eine branchekund., erfahr.
Verkäuferin,
die im Verkehr auch mit bester Kundschaft gewandt ist, **bei hohem Salär.** Offerten mit Bild 2c. an 14294
F. W. Simon,
Inh.: P. Schmidt & W. Thon, Eisleben, Markt 15, 16 u. 21.

Trauerhüte,
Flor und Krepp in grosser Auswahl
E. Zincke, Gr. Klausstr. am Markt u. Geiststrasse 65.

Massiv gold. Damenuhrketten, Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernspr. 3495.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.
Die Verlobung ihrer Tochter **Margarete** mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Böttcher** zu Schönebeck beehren sich anzuzeigen
Halle S., 20. Aug. 1910.
G. Baldeweg und **Frau.**
Margarete Baldeweg
Wilhelm Böttcher
Verlobte.

Gott hat es gefallen, unseren geliebten Vater, Sohn, Bruder und Schwager,
den Superintendenten a. D.
Adolf Rühlmann
im 71. Lebensjahre nach schwerem Leiden durch den Tod zu erlösen.
Halle a. S., am 20. August 1910, Ulestrasse 12.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Helene und Elisabeth Rühlmann.
Die Beerdigung findet am Dienstag, 1½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Am 19. d. Mts., 10½ Uhr vormittags, entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein lieber Mann,
der Kgl. Lokomotivführer a. D.
Julius Stadelmann
im 68. Lebensjahre.
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an
Die trauernde Witwe 14318
Pauline Stadelmann geb. Ellerich, Beyschlagstr. 8, II.
Die Beerdigung findet am Montag, den 22. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.
Nach schwerem Leiden verstarb unser Ehrenmitglied,
der Königl. Lokomotivführer a. D.
Herr Julius Stadelmann.
Er war ein guter Kollege. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Verein Hallescher Lokomotivführer.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Statt besonderer Meldung.
Donnerstag abend 11 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Vater, Grossvater und Urgrossvater, der **Obersteiger a. D.**
Carl Heiser
im Alter von 74 Jahren.
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an 14340
die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Carl Heiser in Zeitz,
Fritz Heiser in Magdeburg,
Emil Heiser in Cassel,
Bertha Weber geb. Heiser, H.-Cröllwitz.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. d. M., nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Cröllwitz, Schulberg 18, aus statt.

Heute entschlief sanft und gottergeben mein innigstgeliebter Mann und treusorgender Vater,
der Gasthofbesitzer
Otto Männicke
im 40. Lebensjahre. (14350
Um stilles Beileid bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen
Meta Männicke u. Sohn.
Langenbogen und Nietleben, den 19. August 1910.
Die Beerdigung findet am Montag, den 22. August cr., 3½ Uhr, in Nietleben statt. Sammelort: Gasthof **Frenzel.**

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, des Kriegsinvaliden
August Reinicke,
sagen wir für die herzliche Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Haberland für die trostreiche Grabrede. Dank auch dem Kriegerverein ehem. 67er aus Halle a. S. und Umgegend, sowie dem Verein der Gastwirte von Halle a. S. und Umgegend.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
14366] **Anna Reinicke.**

Aenderungen auf Herbst- und Winter-Konfektion:

Jacketts :: Kostüme :: Mäntel :: Kleider etc.

nehme schon **jetzt** gern unter Zusicherung bester Bedienung nach neuesten Modellen an.

Bruno Freytag, Halle S.

Abteilung Mass-Konfektion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100820047/fragment/page=0004